

Presseerklärung der Polizeiinspektion Idar-Oberstein zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2020 im Polizeibezirk Idar-Oberstein

Polizeiliche Kriminalstatistik – Übersicht 2020

Allgemeines

Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) ist eine Zusammenstellung aller der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte unter Beschränkung auf ihre erfassbaren wesentlichen Inhalte. Sie soll damit im Interesse einer wirksamen Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der angezeigten Kriminalität führen.

Der örtliche Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein umfasst die Stadt Idar-Oberstein sowie die Verbandsgemeinde Herrstein/Rhaunen.

Auf einer Fläche von 426 km² sind 51.565 Einwohner zu betreuen, davon 7321 Einwohner unter 18 Jahren. Damit umfasst der Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein in etwa die Hälfte der Fläche des Landkreises Birkenfeld.

Die Polizeidichte für den Polizeibezirk Idar-Oberstein beträgt 1:1028

In der Flächennutzungsstruktur des Landkreises Birkenfeld gliedern sich die einzelnen Nutzungsflächen wie folgt auf:

- 12% Siedlungs- und Verkehrsfläche
- 34% Landwirtschaftsfläche
- 54% Waldfläche

Übersicht

Im Jahr 2020 wurden im örtlichen Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein insgesamt 3045 Straftaten statistisch erfasst. Die hier erläuterten Fallzahlen stellen die erfassten Straftaten dar, die, je nach sachlicher Zuständigkeit, von hiesiger Polizeiinspektion als auch von der Kriminalinspektion endsachbearbeitet wurden.

Gegenüber dem Vorjahr mit 3240 Fällen bedeutet dies eine Abnahme von 195 Fällen = -6,0 %.

Aufgeklärt wurden 2199 Straftaten. Die Aufklärungsquote im Jahr 2020 beträgt 72,2%, was eine Zunahme um 3,2% im Vergleich zum Vorjahr bedeutet (2019: 69,0%). Somit ist die Zahl der aufgeklärten Straftaten leicht angestiegen und bewegt sich weiterhin auf einem hohen Niveau.

In 2020 wurden insgesamt 1415 Tatverdächtige (TV) ermittelt. Die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen ist im Vergleich zum Vorjahr um 70 gesunken, was sich mit der ebenfalls gefallen Zahl der erfassten Straftaten erklären lässt:

- Bei den weiblichen TV ist ein Rückgang auf 359 (2019: 372) zu verzeichnen.
- Bei den männlichen TV zeigt die Auswertung ein Rückgang auf 1056 TV (2019: 1113).

Der Anteil der Nichtdeutschen unter den ermittelten Tatverdächtigen lag 2020 bei 332 TV, was 23,5% der ermittelten TV entspricht. Im Vorjahr wurden 282 nichtdeutsche TV ermittelt, was 19,0% der ermittelten TV entsprach. Insofern ist eine Steigerung ermittelter nichtdeutscher Tatverdächtigen um 4,5% festzustellen.

Bei der Betrachtung der Werte, die ausschließlich in der sachlichen Zuständigkeit hiesiger Polizeiinspektion liegen, stellen sich die Werte wie folgt dar:

Straftaten insgesamt: 1963

Aufklärungsquote: 70,5%

Ermittelte Tatverdächtige: 1555

Entwicklung der Häufigkeitszahlen

Die Häufigkeitszahl ist ein Indikator dafür, wie sicher die Menschen im Bereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein leben und drückt demnach aus, wie hoch das Risiko ist Opfer einer Straftat zu werden.

Im Bereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein ist seit 2014 insgesamt eine Steigerung der Häufigkeitszahl festzustellen. Somit stieg rein statistisch gesehen die Wahrscheinlichkeit, im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein Opfer einer Straftat zu werden. Die Steigerung in den Jahren 2015 und 2016 ist durch die in diesen Jahren gestiegene Anzahl der Straftaten zu erklären. Durch den Rückgang der Straftaten in 2017 und 2018 sank die Häufigkeitszahl dementsprechend. Im Jahr 2019 ist die Häufigkeitszahl (5877) aufgrund der gestiegenen Fallzahlen ebenfalls angestiegen.

Im Jahr 2020 ist die Häufigkeitszahl (5905), also auch das Risiko Opfer einer Straftat zu werden, trotz der gesunkenen Anzahl an Straftaten gestiegen, dies resultiert aus dem Rückgang der Gesamtbevölkerung im Zuständigkeitsbereich der Polizeiinspektion Idar-Oberstein.

Der allgemeine Rückgang der Fallzahlen erstreckt sich auf mehrere Deliktsfelder, insbesondere den Rohheits- und Gewaltdelikten (minus 78 Fälle) sowie den Diebstahlsdelikten (minus 100 Fälle) und wird nachfolgend detailliert dargestellt.

Gewalt in engen sozialen Beziehungen

Im Jahr 2020 wurden 130 Fälle im Bereich von Gewalt in engen sozialen Beziehungen erfasst. Somit ist ein leichter Anstieg zum Jahr 2019 zu verzeichnen, in welchem 118 Fälle bekannt wurden.

Deutliche Abnahme bei Diebstahl ohne erschwerende Umstände – Konstanz bei Diebstahl mit erschwerenden Umständen

In 2020 wurden bei hiesiger Polizeiinspektion 440 Diebstähle ohne erschwerende Umstände („einfache Diebstähle“) bekannt, was eine Abnahme um 98 Taten zu den 388 Straftaten aus 2019 darstellt.

Im Bereich der Diebstähle unter erschwerenden Umständen bewegt sich Zahl der bekannten Straftaten – mit 46 Taten - in diesem Bereich auf konstant niedrigem Niveau (in 2019: 48 Taten).

Rauschgiftdelikte

Im Deliktfall der Rauschgiftdelikte wurden bei hiesiger Dienststelle 76 Fälle ermittelt, was ein Rückgang gegenüber 2019 (97 Fälle) um 21 Straftaten darstellt. Es handelt sich hier um sogenannte „Hohlkriminalität“, d.h. die Delikte werden im Wesentlichen bei entsprechenden polizeilichen Kontrollen festgestellt. Vor dem Hintergrund der Coronaauflagen im Jahr 2020 war ein deutlich geringeres Personenaufkommen im öffentlichen Raum zu verzeichnen, was auch mit einem Rückgang entsprechender Kontrollmaßnahmen einherging.

Rückgang der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit

Nachdem in den letzten Jahren ein kontinuierlicher Anstieg im Bereich der Rohheitsdelikte (Körperverletzungsdelikte, Raub, räuberische Angriffe, etc.) zu verzeichnen war, setzt sich dieser Trend im Jahr 2020 nicht fort. Es wurden insgesamt 579 Fälle in diesem Deliktsbereich bekannt und damit 78 Straftaten weniger als im Vorjahr.

Rückgang auch im Bereich Straßenkriminalität

Hier handelt es sich um Straftaten auf öffentlichen Wegen und Plätzen, der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen, Diebstahlsdelikte mit Bezug zum öffentlichen Raum, der Sachbeschädigung an Kraftfahrzeugen sowie der sonstigen Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen. Hierunter werden auch bestimmte Sexualdelikte wie Exhibitionismus und sexuelle Belästigung subsumiert.

In 2020 wurden im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein 389 Fälle bekannt, somit kann festgestellt werden, dass die Straßenkriminalität im Vergleich zum Vorjahr um 65 Fälle gesunken ist.

Dieser Abnahme ist, ebenso wie der Reduzierung der Fallzahlen im Bereich der Rohheitsdelikte, im Wesentlichen durch einen Rückgang im Bereich der Jugendkriminalität zu erklären.

Jugendkriminalität

Der Anteil der Kinder und Jugendlichen im Alter von 0 bis 18 Jahren (7321 Personen) beträgt im Dienstgebiet der PI Idar-Oberstein 14,2% der Gesamtbevölkerung.

Die Auswertung der Statistik für das Jahr 2020 zeigt, wie bereits im Jahr 2019, dass die Täter unterhalb des 21. Lebensjahres nach wie vor überproportional stark, insbesondere im Bereich der Körperverletzungsdelikte und hier bei den „gefährlichen“ und „schweren“ Körperverletzungen, auch auf öffentlichen Wegen und Plätzen, vertreten sind.

Im o.g. Deliktsfeld lässt sich dieses Jahr eine leichte Abnahme der ermittelten Tatverdächtigen in allen Altersklassen feststellen. So wurden mit 380 Tatverdächtigen 48 weniger ermittelt, als im Vorjahr (428). In Bezug auf die Kinder, Jugendlichen und Heranwachsenden unter den Tatverdächtigen im Bereich der Körperverletzungsdelikte, ist 2020 eine Abnahme von 11% zu verzeichnen.

Auch im Bereich der Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit ist ein deutlicher Rückgang der Fallzahlen festzustellen. Im Vorjahr 2019 betrug die Anzahl der ermittelten 14- bis 21-jährigen Tatverdächtigen 111. Im Jahr 2020 reduzierte sich diese Anzahl auf 89. Dies macht einen prozentualen Rückgang in diesem Deliktsbereich von ca. 20%.

Im Bereich der Beleidigungen ist 2020 ebenfalls ein Rückgang im Vergleich zu 2019 zu verzeichnen. Im Jahr 2020 waren 31 Personen unter 21 Jahren einer Straftat nach den §§ 185-187, sowie 189 StGB bezichtigt, im Jahre 2019 waren es noch 58 Tatverdächtige unter 21 Jahren. Die Tatverdächtigen sind in diesem Deliktsfeld hervorstechend Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren.

Ein weiterer Rückgang der Tatverdächtigen unter 21 Jahren im Jahr 2020 ist im Bereich der Sachbeschädigungen nach den §§ 303-305a StGB zu verzeichnen. Hier beträgt die Abnahme der ermittelten Tatverdächtigen im Vergleich zum Vorjahr 2019 25%.

Bei diesem Deliktsfeld ist insbesondere ein gesteigertes Anzeigeverhalten der Bürger*innen zu erwähnen. Da die oben aufgeführten Straftaten häufig in der Öffentlichkeit geschehen, wird die Bevölkerung leichter darauf aufmerksam. Ein ebenfalls wichtiger Punkt ist die spätere gründliche Sachbearbeitung der Delikte, in der meist weitere Tatverdächtige nachermittelt werden. Trotz der immer noch anhaltenden Corona-Pandemie sanken die Fallzahlen jedoch im Vergleich zum Vorjahr nur leicht.

Häufig waren aber auch gruppenspezifische Prozesse, der übermäßige Konsum von alkoholischen Getränken und/ oder Betäubungsmitteln mitursächlich und konfliktauslösend. Im Jahr 2020 wurden zur Eindämmung dieser Phänomene verstärkt Kontrollen mit Unterstützung des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik im Stadtgebiet durchgeführt, was ebenfalls zur Reduzierung der o.g. Fallzahlen beigetragen haben dürfte.

Die Polizeiinspektion Idar-Oberstein registrierte mit Ablauf des Jahres 2020 insgesamt **elf** JMI-Täter (jugendliche **Mehrfach-Intensiv-Täter**), was einen Rückgang um **sieben** JMI-Täter im Vergleich zum Jahr 2019 bedeutet.

Gewalt gegen die Staatsgewalt / Widerstandsdelikte

Der in den vergangenen Jahren zu bemerkende Trend, eines kontinuierlichen Anstiegs im Bereich von Widerständen und Gewalt gegen Polizeibeamtinnen und -beamte, anderen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben sowie sonstigen Angehörigen staatlicher Institutionen, setzte sich auch im Jahr 2020 fort.

Besorgniserregend ist hierbei insbesondere, dass nicht nur die Anzahl der Delikte und damit auch die Bereitschaft Gewalt gegen Polizist*innen anzuwenden, zunimmt. Es ist auch eine Zunahme in der Qualität der Gewaltanwendung feststellbar.

Im vergangenen Jahr mussten 25 Delikte des Widerstands gegen Amtsträger oder gleichgestellte Personen im örtlichen Zuständigkeitsbereich der PI Idar-Oberstein registriert werden.

Um dem Anstieg an Widerstandsdelikten entgegenzuwirken und den eingesetzten Beamten künftig einen höheren Schutz im Einsatz zu ermöglichen, hat die Landesregierung Rheinland-Pfalz in 2018 zusätzlich die Einführung eines Distanz-Elektroimpulsgeräts (DEIG) beschlossen. Dabei handelt es sich

um ein hocheffektives Einsatzmittel, mit dem Widerstände und körperliche Angriffe frühzeitig unterbunden werden können. Mit Ablauf des ersten Quartals 2020 wurden auch die Streifenpolizist*innen der Polizeiinspektion Idar-Oberstein mit dem DEIG ausgestattet und konnten erste, durchweg positive Erfahrungen mit diesem Einsatzmittel sammeln.

Fazit

Die Polizei Idar-Oberstein hat im vergangenen Jahr einen Schwerpunkt auf die Bewältigung der Problematik der Pandemie im Alltag und in der Bekämpfung der Straftaten und Ordnungswidrigkeiten im öffentlichen Raum, insbesondere im Bereich des Bahnhofs Idar-Oberstein und der Fußgängerzone der Stadtteile Oberstein und Idar gesetzt. Im Vordergrund standen hier insbesondere Ordnungswidrigkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Bekämpfungsverordnung des Landes Rheinland-Pfalz und des Landkreises Birkenfeld sowie der Jugend-, Gewalt- und Betäubungsmittelkriminalität.

Es wurden im Jahr 2020 vermehrt Kontrollen im Bereich der städtischen Brennpunkte in enger Abstimmung mit der städtischen Ordnungsbehörde sowie mit Unterstützung von Kräften des Polizeipräsidiums Einsatz, Logistik und Technik durchgeführt. Dies dürfte neben der Coronakrise ebenfalls zu einem Rückgang der Fallzahlen im öffentlichen Raum geführt haben und zur Stärkung des Sicherheitsgefühls in der Bevölkerung beigetragen haben. Dieser positive Ansatz muss weiterhin verfolgt und auch im Jahr 2021 weitergeführt werden.

Eine Zusammenarbeit mit Veranstaltern von Volksfesten, Märkten und anderen Festlichkeiten (Faschingsfestlichkeiten, Spießbratenfest Idar-Oberstein oder gar der Veitsrodter-Prämienmarkt) blieb im Jahre 2020 leider aus. Mit Lockerung der Coronaauflagen und der Möglichkeit zur Durchführung von Volksfesten und anderer Veranstalter wird es für die Polizeiinspektion Idar-Oberstein weiterhin ein essentielles Bestreben sein, an die gute Zusammenarbeit mit Veranstaltern, Organisatoren und auch Sicherheitsunternehmen der Vorjahre anzuknüpfen.

Zuvor zeigten frühzeitige Kooperationsmaßnahmen mit Verantwortlichen und zuständigen Ordnungsbehörden, in Verbindung mit örtlichen Schwerpunkten, positive Entwicklungen in der Kriminalitätsbekämpfungsstrategie. Gleichwohl muss der stetigen Entwicklung unter Betrachtung der insgesamt gefallenen Fallzahlen (insbesondere pandemiebedingt) auch zukünftig ein besonderes Augenmerk gewidmet werden. Was zur Folge hat, dass bestehende Präventionskonzepte weiterhin ausgeweitet und intensiviert werden. Die Pandemie hatte insbesondere zur Folge, dass sich Deliktsfelder verschoben haben (z.B. aus dem öffentlichen Raum in den privaten Bereich, von der

Straße in das Internet). Die zuvor im Vordergrund stehenden Deliktsfelder dürfen nicht aus dem Blickfeld verloren werden und müssen weiterhin auch präventiv behandelt werden.

Denn ein fortlaufendes Ziel der Polizeiinspektion Idar-Oberstein ist es, das Sicherheitsgefühl der Bürger*innen stetig zu steigern und zu stabilisieren. Polizeiliche Präsenz und gezielte Kontrollen, insbesondere in Kooperation mit anderen Behörden und Einrichtungen, sollen zur Stärkung des Sicherheitsgefühls beitragen und weiterhin zu einem erhöhten Ermittlungserfolg führen.